



in seine Hoch-Fürstliche Dienste auffgenommen / andern bey erfolgter
Conversion gleichmässiges versprochen und heilig gehalten : *Semita
vitæ super eruditum* (a) der Weeg des Lebens stehet einem solchen
Unterweiser bevor. Leichtet und wird leichten Noë umb seiner Ge-
rechtigkeit willen / (b) so leichtet und wird leichten Maximilian/
welcher Ihme diese Tugend dergestalt angelegen seyn lassen / daß Er
öfftermahls in die Wort heraus gebrochen : Wann ich von einer
ungerechten Possession wuste / wäre ich urbietig mit Kingerung
meiner Renthen und Einkünfften / solche seinem rechtmässigen Herrn
abzutretten. *Iusti autem in perpetuum vivent*, (c) und solche
Gerechte leben in Ewigkeit. Leichtet ein sanfftmüthiger David,
welcher sich gegen seine Widersager / Feinde / deren einer der undanck-
bahre König Saul / also unempfindlich verhalten / daß er einer
Tauben-Arth ohne Rach-gierige Gallsucht / gleichete / so leichtet und
wird auch leichten unser zwar abgelebte Fürst von Liechtenstein/
der seinen Feinden also hurtig zuverzeihen gewohnet / daß man an-
stunde / ob Jene geschwinder Nachsehung gesucht / oder Er sie behen-
der dergleichen versicheret hat : darumb pflegte Er offtermahls zu
widerhollen : Er habe zwar durch seinen Lebens-Lauff zu verschie-
denen mahlen Widersager / Berleimbder und Mißgönnner erfahren
müssen / denen Er nach Gestalt der Unthat mit Revange begegnen
können / allein könnte sich (Gott zuvor die Ehr) in diesem doch
Trostreich rühmen / daß Er mit wissen gegen niemanden einige Rach
verübet habe. *Mansueti autem hereditabunt terram*, (d) und de-
nen also Sanffmütigen bleibet die Erden erblich / nicht so viel dem
zeitlichen Leben / als dem unsterblichen Lob nach. Salamon hat
bey der spaten Nach-Welt / noch heuntiges Tags einen vortreffli-
chen Glantz und Liechte / daß Er den prächtigen Tempel zu Jeru-
salem nicht allein von dem Fundament erhebet / sondern auch mit
gewöhnlichen Altären / Kunst-reichen Gemählen / gethanenen Ge-
schencken / reich gemachten Stiftungen versehen / urtheilet wer min-
dere Strahlen bey unserem von der Natur und Geburt an / hellen
Liecht oder Liechten-Stein ? so stehet zu erwegen / daß Er
nicht eine / wohl aber mehr Gott-gewidmete Gebäuer von dem
Fundament erhebet / also allhier (anderer zugeschweigen) die herr-
liche

(a) Prov. 15. v. 24. (b) Gen. 6. v. 9. (c) Sap. 5. v. 16. (d) Psal. 36. v. 11.